



Transfer-Leitbild der Fakultät für Erziehungswissenschaft

Transfer:

wissenschaftlich fundierte und qualitativ hochwertige Bildung

miteinander dialogisch

gestalten.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät für Erziehungswissenschaft forschen zu einem breiten Spektrum bildungsbezogener Themen. Sie entwickeln in enger Kooperation mit der Bildungspraxis Innovationen und begleiten deren Umsetzung. Die Fakultät möchte als Forschungseinrichtung mit der Praxis gemeinsam zur Veränderung und Verbesserung von Bildungsinstitutionen, Bildungsprozessen, pädagogischen Interaktionen und professionellen Kompetenzen beitragen. Dabei sollen aus der Analyse der Gegenwart stets auch Fragen nach notwendigen Veränderungen und Innovationen für die Gestaltung der Bildung der Zukunft in den Blick genommen werden. Gemeinsame ethische Perspektive ist es, zu einer gerechteren, inklusiven, nachhaltig ausgerichteten Gesellschaft beizutragen.

Die Transferaktivitäten¹ der Fakultät sind darauf ausgerichtet, gleiche Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu eröffnen, das Potenzial jedes Individuums zu entfalten und die Bedingungen eines gemeinsamen Lernens in einer und für eine diverse, inklusive und nachhaltig ausgerichtete Gesellschaft zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt die Fakultät als praxisorientierte Forschungseinrichtung unterschiedliche Gestaltungsebenen von Bildung in den Blick nehmen: Individuelle pädagogisch Handelnde, Bildungsinstitutionen, Bildungspolitik und -administration sowie Gesellschaft und Kultur.



¹ Das Transferverständnis der Fakultät für Erziehungswissenschaft sowie eine Übersicht über Transferaktivitäten und -formate in Forschung und Lehre finden sich [auf der Transfer-Webseite](#).

Pädagogisch Handelnde: Die Fakultät bildet gute Lehrkräfte und hochqualifizierte Erziehungswissenschaftler:innen aus und versteht Transfer als einen wechselseitigen Prozess der ko-konstruktiven (ko-kreativen) Zusammenarbeit. Die Fakultät möchte pädagogisch Handelnde in ihrem Tun bestärken, aber auch ermutigen, ihre Praxis kritisch zu hinterfragen. Sie möchte zur Reflexion über pädagogische Perspektiven, Handlungen und Haltungen einladen und von der Praxis zur Reflexion eingeladen werden. Die Wissenschaftler:innen der Fakultät forschen für pädagogisch Handelnde und mit ihnen. Die Fakultät stellt Forschungserkenntnisse und praxisrelevantes Wissen für pädagogisch Handelnde zur Verfügung sowie zur Diskussion und begleitet sie in Professionalisierungs- und Aneignungsprozessen zur Unterrichtsentwicklung und in der pädagogischen Praxis, um gemeinsam zur Verbesserung von schulischer und außerschulischer Aus- und Weiterbildung beizutragen und diese Beiträge an die erziehungswissenschaftliche Forschung rückzubinden.

Bildungsinstitutionen: Die Qualitätsentwicklung in Bildungsinstitutionen ist für die Erziehungswissenschaft Ziel und treibende Kraft. Die Fakultät ist kritische Begleiterin von Entwicklungsprozessen in Bildungsinstitutionen und steht mit ihrer Expertise bei Veränderungsprozessen zur Seite. Dabei können Fragen aufgeworfen und Perspektiven angeregt werden, die in unerwartete Richtungen und zu bisher nicht erkannten Lösungen führen. Gleichzeitig greift die Fakultät Impulse von Bildungsinstitutionen als Forschungs- und Entwicklungsthemen auf, damit Entwicklungsprozesse in unterschiedlichen Formen von Kooperation und im Austausch wechselseitiger Perspektive gelingen. Die Partner:innen sind dabei leitende Verantwortliche in pädagogischen Institutionen, aber auch viele weitere relevante Akteur:innen.

Bildungspolitik und –administration: Die Forschenden der Fakultät stellen fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse und Expertisen für bildungspolitische und –administrative Kontexte als Basis für Entscheidungen zur Verfügung. Die Kolleg:innen bieten sich als Partner:innen für den Dialog mit Entscheidungsträger:innen an, um evidenzorientierte Entscheidungen zu fördern und zu evaluieren. Aus Problemen und Herausforderungen in Bereichen der Bildungspraxis nimmt die Fakultät Fragen und Impulse für die Forschung auf und agiert als starke Partnerin für die zukunftsorientierte Entwicklung des Bildungssystems – in Hamburg, in Deutschland und international.

Gesellschaft und Kultur: Die Transfer-Vision der Fakultät ist nicht nur auf pädagogische Handlungsfelder und Akteur:innen ausgerichtet, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft. Die Fakultät will für bildungsbezogene Themen und pädagogische Haltungen sensibilisieren, Partizipation und eine Kultur des Teilens fördern: Miteinander teilen von Daten, Wissen und Expertise, Lernen von Expert:innen im Feld. Die Fakultät kommuniziert wissenschaftliche Erkenntnisse, um das Bewusstsein für Erziehungswissenschaft als Wissenschafts- und Wissenstransfer-Akteurin zu fördern und Erkenntnisse für die Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Transfer wird in vielen Lernformaten umgesetzt, z. B. als partizipative und ko-kreative Forschung, Service-Learning, Lernen durch Engagement oder forschendes Lernen. Dabei greift die Fakultät aktiv gesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen wie Digitalisierung, sprachliche Vielfalt und Friedensbildung auf.